

BERND BLOCK



OBJEKTE UND TABLEAUS

BERND BLOCK

OBJEKTE UND TABLEAUS

DIE AURA DER DINGE

Ein Zufall, daß sich der Objekt-Künstler **BERND BLOCK** hier in **CADAQUES**, dem Sommer-Ort von **MARCEL DUCHAMP** niederließ: Ein Zufall deshalb, weil der Altmeister **DUCHAMP** die neuen, noch ungebrauchten Alltagsprodukte bevorzugte, für die er den Namen **Ready-made** erfand, und **BERND BLOCK** das „objet trouvé“, das gebrauchte Fundobjekt für seine Arbeit verwendet. Aber zwischen **NEU UND ALT**, zwischen **UNGEBRAUCHT UND GEBRAUCHT**, liegen die unüberbrückbaren Gegensätze der beiden gegenständlich arbeitenden Künstler, die so gänzlichst verschiedenen Generationen angehören.

Was **BERND BLOCK** bei den aufgefundenen Dingen besonders liebt, **IST DIE GEGENWÄRTIGKEIT DES VERGANGENEN**, die Spuren ihres Alters, ihrer Verwendung, ihrer Geschichte. Und je nutzloser, wertloser und deformierter **DER UNKENNTLICHE DING-REST**, desto größer die Möglichkeit seiner Weiterverwendung! Und **BERND BLOCK** verwendet die Dinge um ihrer selbst willen und nicht wegen ihrer banalen oder monströsen Bedeutungslosigkeit - wie **DUCHAMP** den 'Flaschentrockner von 1914 oder das 'Pissoirbecken von 1917. **BERND BLOCK** dagegen sucht nach der **AURA DER DINGE**, nutzt ihr gealtertes, verändertes, verstümmeltes Aussehen, um dem Betrachter die individuelle Einmaligkeit des benutzten Gegenstandes bewußt zu machen. Was zählt, ist die Intimität, der Charakter, **DIE BIOGRAPHIE DER FUNDSTÜCKE**, die jeweilige Verbindung und Bindung zu ihrem ehemaligen Benutzer oder Besitzer: Die menschliche, soziale oder gesellschaftskritische Komponente der gebrauchten, mißbrauchten und im Stich gelassenen Dinge.

Unübersehbar die Menge der täglich aufs Neue produzierten, überflüssigen und weggeworfenen Dinge. Abfallprodukte, die mit dem Verlust ihrer Funktion auch ihren Wert als Ware verlieren und durch **NEUE, BESSERE** Produkte verdrängt und ausgetauscht wurden. Wegwerfprodukte, die sich am Ende ihrer Funktionsfähigkeit und Brauchbarkeit, von Rost zerfressen in viele Einzelteile auflösen, und mit anderem anfallenden Müll oder Schrott **BIS ZU IHRER UNKENNTLICHKEIT** vermischen. Und trotzdem **ÜBERLEBEN** gerade diese fragmentierten, verschlissenen, kunstfernen Überreste unserer Überflußgesellschaft häufig ihren ehemaligen Besitzer um ein Vielfaches, weil sie **BERND BLOCK** irgendwo entdeckt, einsammelt und aufs Neue verwendet. Bei ihm ist das Suchen, Auffinden, Einsammeln und neu Zusammenfügen der Dinge ein täglicher Produktionsablauf, der "im Sinne des erweiterten Kunstbegriffs^M von **BEUYS** alles miteinschließt, was in unserem alltäglichen Umfeld zu entdecken ist.

Jedes noch so nebensächlich und bedeutungslos erscheinende Fundstück **IST EIN GROTESKES ABBILD UNSERER WESTLICHEN GENUSS-GESELLSCHAFT**. Und so sammelt **BERND BLOCK** bevorzugt in der Peripherie, **IN DEN RÄNDERN**

unserer Wohnorte, wo sich die erbärmlichsten Überbleibsel vertrauter Identitäten anhäufen und die sinnliche, haptische Präsenz von Eisenblechen, Werkzeug- und Maschinenteilen, Platten, Kanistern, Kisten- und Möbelstücken, Stoff- oder Lederresten, Boots- und Autoresten eine besondere Qualität entwickelt. Und manchmal genügt eine geringfügige Veränderung oder Ergänzung, eine Bündelung von disperaten Einzelteilen UND DIE POLARITÄTEN der Elemente lassen sich aufheben und wieder zu einem geschlossenen NEUEN GANZEN arrangieren. So entstehen Wand- und Raum-Objekte, Assemblagen, altarähnliche Schreine und Stelen, Kisten- und Kofferobjekte, und kleinere Installationen in privaten und öffentlichen Lebensräumen. Was beeindruckt, ist die kenntnisreiche und handwerkliche Zusammenführung widersprüchlichster Materialien, die über eine enorme sinnliche Qualität verfügen. Und es ist erstaunlich, welche Plastizität mit den flachgeklopften, rostzersetzten und rostgefärbten Blechplatten zu erreichen ist, wenn BERND BLOCK das fatale Gerümpel unserer Alltagswelt mit seinen Händen bearbeitet hat!

Und plötzlich entsteht eine neue Partnerschaft mit dem kultur-feindlichen und gewalttätig erscheinenden KONSUMMÜLL, sobald er seinen zugewiesenen Verwahrungsort verläßt, seinen vorgezeichneten Unwert verliert und in die besondere ENKLAVE DER KUNST verlagert wird, um hier in die figürliche Silhouette eines Frauenaktes oder in einen archaisch wirkenden ZEICHEN-FETISCH verwandelt zu werden.

Bei BERND BLOCK entdeckt der Betrachter, was ihm üblicherweise längst abhanden gekommen ist: Die Wahrnehmungsfähigkeit für minimalste Oberflächen-Strukturen, für Altersflecken, Ruß- und Ölschlieren, Stoß- und Kratzspuren. DER BLICK AUF DAS ALLERKLEINSTE DETAIL, in dem sich die Gesamtheit der Welt zu erkennen gibt. KUNST AUS ENTMÜNDIGTEN, VERWILDERTEN NICHTIGKEITEN:

Die Metalle und Hölzer wie Sehnen, Muskeln und Nervenstränge. Eine vitale, kompromißlose Trümmer-Substanz, aus der eine neue Ästhetik unseres Bewußtseins entsteht. Was hier geschieht, ist die ironische UMWERTUNG der banal und primitiv erscheinenden Fundstücke in kunstwürdige, harmonisch wirkende Neuordnungen der zeitgenössischen Skulptur.

Gerade in unserer gegenwärtigen Zeit des Perfektionismus ist DAS FRAGMENT, DAS UNVOLLSTÄNDIGE, NUTZLOS ERSCHEINENDE DING ein besonders wirksamer Spiegel unserer eigenen Wahrnehmungsweise. Und so kann das entlegendste und befremdlichste Segment zum RICHT- UND MAHNZEICHEN, zum Katalysator unserer eigenen Empfindungen und Gedanken werden, die unerschwellig den Alltag bestimmen.

WALTER AUE, Cadaques im Dezember 1992

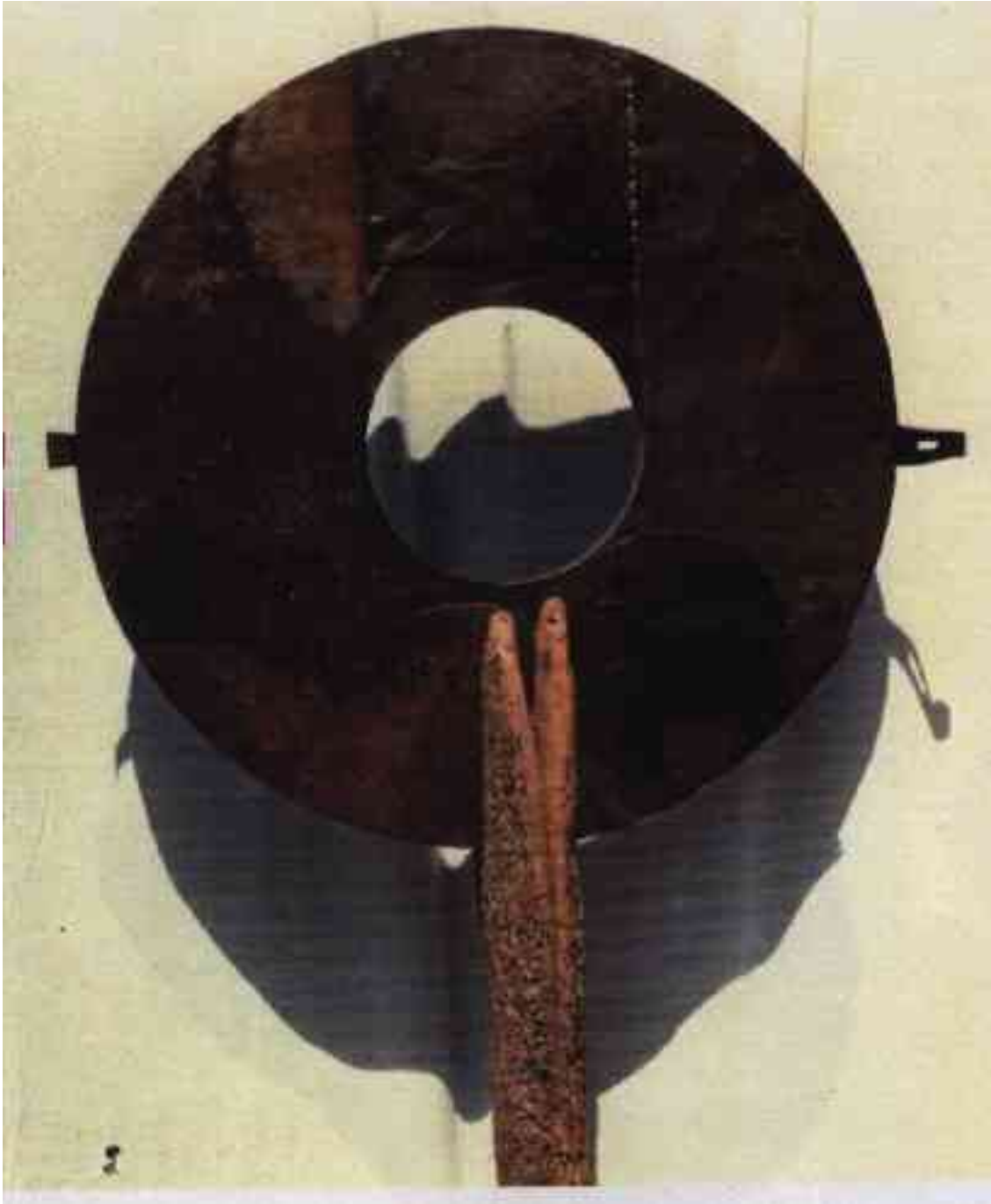


















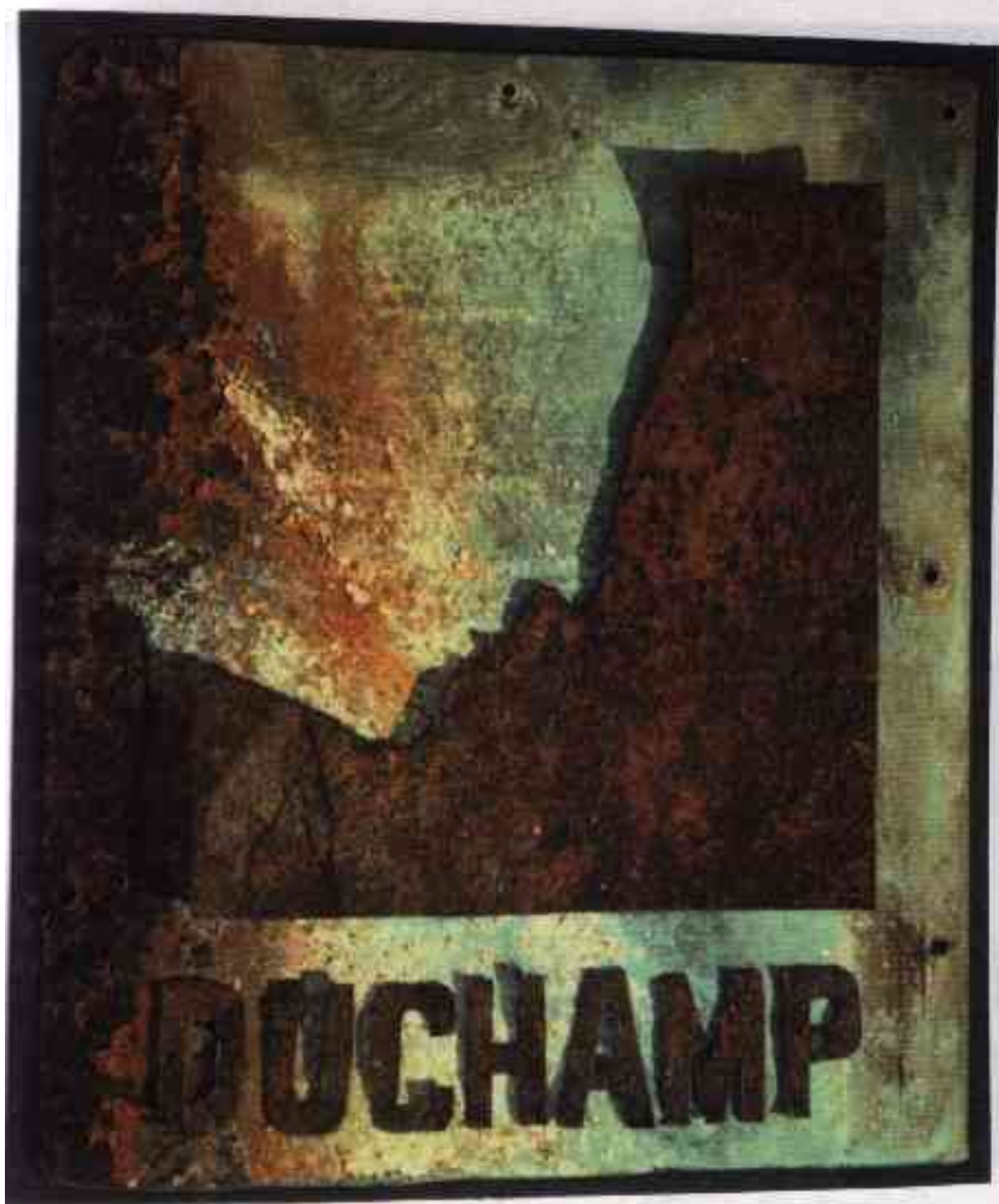












DUCHAMP



DEPARTMENT OF CULTURE

Cadagves '9-88

Foster

Bernd Block

1944 geb. in Ochtendung/Eifel Aufgewachsen in Köln.

Studium der Malerei, Bühnenbild und Psychologie. Längere

Aufenthalte in Italien und Spanien. Kunsttherapeut bei Bremen.

Wohnt und arbeitet in Freiburg sowie zeitweilig in Cadaqués/Spanien.

Einzel- und Kollektivausstellungen im In- und Ausland.

Wiederholte Musik - Malerei - Performances mit dem Gitarristen Toto Blanke.

Bernd Block

El artista nació 1944 en Ochtendung/Eifel Pasó su juventud en Colonia, ciudad donde más tarde estudió Bellas Artes, Escenografía y Psicología. Trabajo de terapeuta de arte cerca de Bremen, RFA. B.Block había pasado largas temporadas en Italia y España. Hoy el trabaja y vive en Freiburg y temporal en Cadaqués,

Presenta su obra en exposiciones individuales y colectivas en varios países.

Además realiza performances de música y pintura con el guitarrista Toto Blanke.

LA AUREOLA DE LAS COSAS

Fue una casualidad que el escultor BERND BLOCK se instalara precisamente aquí en CADAQUES, donde solía veranear MARCEL DUCHAMP: Es una casualidad, porque el maestro DUCHAMP prefería los objetos de uso cotidiano nuevos, para los cuales inventó el nombre de „ready..made“, mientras que BERND BLOCK utiliza para su trabajo el „objet trouvé“, el objeto usado, tirado y reencontrado. Es la tensión entre LO NUEVO Y LO VIEJO, entre la cosa NO USADA Y LA USADA, lo que marca las diferencias insalvables existentes entre estos dos artistas dedicados al arte figurado y pertenecientes a dos generaciones completamente distintas. Lo que BERND BLOCK aprecia especialmente en las cosas que descubre, es LA PRESENCIA DEL PASADO, las marcas dejadas por su envejecimiento, su uso, su historia. Cuanto menos útil y valioso y cuanto más deformado sea el resto desfigurado de la cosa, más son las posibilidades que se dan para su transformación. BERND BLOCK utiliza el objeto por su valor en sí y no por su insignificancia trivial o monstruosa, como hacía DUCHAMP en sus obras ‘secabotellas‘ de 1914 o ‘urinario‘ de 1917. BERND BLOCK, en cambio, busca LA AUREOLA DE LAS COSAS, aprovecha su aspecto envejecido, transformado y mutilado para concienciar a los que contemplan la obra de la unicidad individual inherente del objeto usado. Lo que cuenta es la intimidad, el carácter, LA BIOGRAFIA DE LOS OBJETOS ENCONTRADOS, los respectivos vínculos y lazos existentes entre ellos y su antiguo usuario o propietario: El componente humano, social o de crítica social de las cosas, que usamos, maltratamos y abandonamos.

Es enorme la cantidad de cosas que cada día se producen, se gastan y se tiran de nuevo. Desechos que al haber perdido su función, perdieron su valor como mercancía, y que fueron sustituidos por productos nuevos y mejores. Productos típicos de nuestra sociedad consumista, que, expirada su vida útil, se disgregan corroidos por la herrumbre y se mezclan con la demás basura y chatarra hasta quedar del todo desfigurados. Y a pesar de ello, precisamente estos restos de nuestra sociedad de derroche en su estado fragmentado gastado y que en nada delata su vínculo con el arte, SOBREVIVEN en muchos años a sus antiguos dueños, porque BERND BLOCK los descubre en cualquier lugar, los recoge y vuelve a utilizarlos. Lo que constituye su trabajo diario de buscar, encontrar, recoger y componer de nuevo las cosas, es una forma de producción que, en el

sentido del concepto ampliado del arte" de BEUYS, abarca todo lo que pueda descubrirse en nuestro entorno cotidiano.

Cualquier objeto hallado, por secundario e insignificante que parezca, ES UN REFLEJO GROTESCO DE NUESTRA SOCIEDAD OCCIDENTAL DE CONSUMO. Por eso BERND BLOCK busca preferentemente en la periferia, EN LOS MARGENES de nuestras ciudades, donde se amontonan los restos más pobres de identidades que nos son familiares, y donde la presencia sensible y palpable de chapas, trozos de herramientas y máquinas, losas, bidones, trozos de cajas o muebles, restos de ropa o cuero y de barcas o coches adquieren una calidad especial. A veces basta con efectuar un pequeño cambio, con añadir un insignificante complemento o con enfardelar piezas dispersas para neutralizar LAS POLARIDADES de los elementos y crear con ellos UN NUEVO y acabado. Así nacen en espacios privados y públicos, diversos objetos y esculturas, ensamblajes, relicarios, estelas, objetos en cajas y cofres y composiciones pequeñas. Lo que impresiona es la ensambladura sabia y artesanal de los materiales más contradictorios, que disponen de una enorme calidad sensual. Y es sorprendente la plasticidad que pueden adquirir las chapas apianadas a golpes, corroidas y herrumbrosas, cuando la dichosa quincalla que nos rodea haya pasado por las manos de BERND BLOCK.

Es cuando la basura, que parecía anticultural y violenta, sale del lugar que le fue asignado y pierde su fama de cosa fútil y pasa al especial ENCLAVE DEL ARTE para convertirse en la silueta de un desnudo femenino o en un "Fetichismo" de aspecto arcaico, cuando nace una nueva complicidad hacia ella.

Al contemplar las obras de BERND BLOCK descubrimos lo que solemos haber perdido: La facultad de percibir las más pequeñas estructuras y superficies, manchas de vejez, estafas de hollín y de aceite, rasgaduras y golpes. Al mirar EL DETALLE MAS INSIGNIFICANTE, se nos da a conocer el mundo en su conjunto. ARTE HECHO DE INANIDADES INHABILITADAS Y DEGENERADAS: Los metales y las maderas que hacen de tendones, músculos y de cordón nervioso. Una sustancia de escombros viva, libre de toda claudicación, que engendra una nueva estética en nuestra conciencia. Lo que aquí sucede es una transmutación irónica de los objetos encontrados, al parecer banales y primitivos, en creaciones artísticas de irradiación armoniosa y renovadoras de la escultura contemporánea.

Precisamente en estos tiempos, marcados por el perfeccionismo, EL FRAGMENTO, LA COSA QUE PARACE INCOMPLETA E INUTIL constituye un espejo especialmente eficaz a la hora de reflejar nuestra propia forma de percibir. Y así, el segmento más lejano y extraño puede convertirse en una señal exhortatoria, en catalizador de nuestros propios sentimientos y pensamientos que de forma sublime determinan la vida cotidiana.

WALTER AUE, Cadaques, diciembre de 1992

